

Der Pestreiter: Historischer Roman - Die Pesttrilogie 2

Von Deana Zinmeister
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #28818 in eBooksVerffentlicht am: 2014-10-20Erscheinungsdatum:
2014-10-20File Name: B00HCBBZAO | File size: 56.Mb

Von Deana Zinmeister : Der Pestreiter: Historischer Roman - Die Pesttrilogie 2 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Pestreiter: Historischer Roman - Die Pesttrilogie 2:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Deana Zinmeister gehrt fr mich in die 1. Garde...Von Frau Werwolfder Autoren/Autorinnen von historischen Romanen! Ich habe "Der Pestreiter" gelesen, ohne den Vorgngerroman zu kennen und man findet schnell in das Thema und die

Handlung hinein. Das Buch fasziniert von der ersten Seite an, durch lebendige Figuren und eine spannende Handlung. Sehr angenehm fand ich auch die kurzen, nochmals unterteilten Kapitel. Dies war bereits mein dritter Roman von Deana Z. und es wird nicht mein letzter sein!² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der schwarze Tod geht um

Von sommerleseTrier 1652: Auch vier Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg kommen die Menschen in Kurtrier nicht zur Ruhe. Der Pestreiter verbreitet Angst und Schrecken, angeblich bringt er die Pest zurück. Um die Krankheit zu bekämpfen, versuchen mutige Männer wie der Heiler Bendicht und sein Neffe Urs ein Heilmittel zu finden und dazu begeben sich inmitten der Infizierten. Auch Karl Kaspar von der Leyen, Kurfürst und Erzbischof möchte, dass seine durch den Krieg und Hungersnot stark dezimierte Einwohnerschaft nicht auch noch durch die Pest dahingerafft wird. Dieser Roman zeigt das Leben und Arbeiten der einfachen Leute, dafür stehen die Protagonistin Susanna und ihr Freund Urs mit seiner Familie. Aber auch die Interessen der Adligen und des Klerus werden anschaulich gezeigt. So ist es dem Kurfürsten ein besonderes Anliegen, die Pestkranken von den Gesunden zu trennen, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Aber auch die Beschaffung einer bedeutenden Reliquie soll Gläubige von fern anziehen und damit den Wert Kurtriers attraktiver machen. Deana Zinmeister gelingt es sehr eindrucksvoll, die Schrecken und Probleme der damaligen Zeit einzufangen. Zu den einfachen Lebensverhältnissen machten den Menschen unheilbare Krankheiten wie die Pest zu schaffen und auch unter der Hexenverfolgung litten unbescholtene Bürger, die von neidischen Nachbarn denunziert wurden. Hier gab es keine objektiven Prozesse, oft wurde unter Folter ein Geständnis erpresst. Im Mittelpunkt steht die Liebesgeschichte von Susanna und Urs, die unter einigen Widerständen zu leiden hat. Wie sie schließlich zusammenfinden, macht den eigentlichen Reiz aus. Mir hat nicht so gut gefallen, wie die Figur der Susanna als einfache Frau über finanzielle Mittel verfügte, die es ihr ermöglichten, eine eigene Wohnung zu nehmen. Das war damals sicherlich alles andere als normal. Auch wirkt Susanna auf mich schon recht emanzipiert und das passt nicht so gut zu einer Frau im Mittelalter. Die Geschichte baut sich auf der Grundlage mehrerer Handlungsstränge auf, die man erst allmählich genau zuordnen kann. Von wem gerade die Rede ist, wird häufig erst im Konsens der Handlung klar. Dennoch hat mir die Geschichte gefallen und besonders die Mischung aus Aberglauben, herrschenden Denkweisen und der Angst vor dem schwarzen Tod verleihen dem Roman eine authentische Tragweite, die die Schwierigkeiten der damaligen Zeit gut aufzeigen. Die Schauplätze muss ich extra erwähnen, so sind die Gebäudebeschreibungen, Marktplätze und besonders die Flsterkirchen, in denen Pestkranke beichten durften, informativ und anschaulich in den Roman eingebaut. Sprachlich kann man dem Roman gut folgen, es gibt viele, manchmal zu umfangreiche Dialoge, die die Verbindungen der Figuren genauer erklären und auch zu der Geschichte passen. Man bekommt aber dadurch ein besseres Verständnis für die Belange der Personen. Dazu dient auch das umfangreiche Nachwort der Autorin, in dem sie reale Personen erklärt und Bezug nimmt auf die Schwierigkeiten der Zeit in Trier. Wer sich auf diesen Roman einlässt, erlebt unterhaltsame, aber auch informative Lesestunden, die die Schrecken der Pest deutlich vor Augen führt, mit einer Liebesgeschichte einen Schuss Romantik in das Geschehen bringt und den Leser mitten ins 17. Jahrhundert katapultiert.² von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Fortsetzung des Pestzeichens

Von Lilian Grobis Der Pestreiter ist der Nachfolgeband zu Das Pestzeichen. Wer den ersten Band noch nicht gelesen hat, aber dies noch möchte, sollte sich meine Rezension vorerst nicht durchlesen, da man sonst teilweise erfährt, wie die erste Geschichte ausgegangen ist. Endlich ist der Dreißigjährige Krieg vorbei, doch die langanhaltenden Kämpfe und Seuchen haben die Bevölkerung dezimiert. Der Kurfürst und Erzbischof von Trier möchte sein Kurfürstentum wiederaufbauen und die Pest aus den Städten verbannen - dazu sind ihm auch eher unkonventionelle Mittel recht. Susanna lebt seit ihrer Flucht aus dem Saarland bei Urs Familie in Trier. Auch wenn sie noch immer Alpträume hat, fühlt sie sich dort wohl, denn scheinbar erwidert Urs ihre Gefühle. Doch der junge Schweizer zieht sich seit seiner Ausbildung zum Heiler mehr und mehr von ihr zurück. Unglücklich beginnt Susanna nach einer eigenen Wohnung für sich zu suchen - nichtsahnend, dass sie sich damit erneut in Gefahr begibt. Prolog und das 1. Kapitel spielen Wochen nach dem Haupthandlungsstrang, der dann ab Kapitel 2 beginnt. Vermutlich sollte die Spannung aufbauen, mir hätte eine chronologische Abfolge besser gefallen. Die Ereignisse im Pestreiter schließen direkt an der Vorgängerband an, es ist zum Verständnis der Geschichte aber nicht unbedingt notwendig, diesen gelesen zu haben (ich empfehle es aber trotzdem). Die Charaktere sind liebenswert, auch wenn die Handlungsweisen nicht immer nachvollziehbar sind. Aber das sind die Handlungsweisen von Teenagern heutzutage wohl auch nicht immer. Mir hat die Grundidee des Buches gut gefallen und durch einen sehr geschickten Trick hat Frau Zinmeister mein Interesse für weitere Bücher aus ihrer Feder geweckt. Einer der Protagonisten hatte wohl bereits einen Auftritt in früheren Büchern. Ziel erreicht: Ich werde mir nun auch auf jeden Fall Das Hexenmal bestellen. Kompliment übrigens für die Umschlaggestaltung - beim Lesen des Buches wird man feststellen, dass der Ausschnitt aus dem Gemälde sehr passend gewählt ist.

Kurzbeschreibung Der schwarze Tod kehrt zurück Trier 1652: Auch vier Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg kommen die Menschen in Kurtrier nicht zur Ruhe. Ein geheimnisvoller Reiter verbreitet Angst und Schrecken, angeblich bringt er die Pest zurück. Der junge Schweizer Urs versucht deshalb verzweifelt, ein Heilmittel gegen die Krankheit zu finden.

Whrenddessen hofft seine Freundin Susanna, die aus ihrer Heimat im Saarland flchten musste, mit seiner Hilfe die Schrecken ihrer Vergangenheit hinter sich lassen zu knnen. Doch dann scheint Urs pltzlich nichts mehr von ihr wissen zu wollen ...KurzbeschreibungDer schwarze Tod kehrt zurck Trier 1652: Auch vier Jahre nach dem Dreijghrigen Krieg kommen die Menschen in Kurtrier nicht zur Ruhe. Ein geheimnisvoller Reiter verbreitet Angst und Schrecken, angeblich bringt er die Pest zurck. Der junge Schweizer Urs versucht deshalb verzweifelt, ein Heilmittel gegen die Krankheit zu finden. Whrenddessen hofft seine Freundin Susanna, die aus ihrer Heimat im Saarland flchten musste, mit seiner Hilfe die Schrecken ihrer Vergangenheit hinter sich lassen zu knnen. Doch dann scheint Urs pltzlich nichts mehr von ihr wissen zu wollen ...ber den Autor und weitere MitwirkendeDeana Zinmeister widmet sich seit einigen Jahren ganz dem Schreiben historischer Romane. Bei ihren Recherchen wird sie von fhrenden Fachleuten untersttzt, und fr ihren Bestseller Das Hexenmal ist sie sogar den Fluchtweg ihrer Protagonisten selbst abgewandert. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern im Saarland.